

„Wir wollen unsere Zukunft selbst gestalten“

Münster Liste – bunt und international setzt bewusst auf die jungen Menschen der Stadt

Klimawandel, Schuldenkrise, Bildungsmisere – die jungen Menschen, auch in Münster, nehmen immer mehr die Verantwortung für ihre Zukunft in die eigenen Hände. Dies gilt auch für die „Münster Liste – bunt und international“.

„Für mich ist die Kommunalwahl am 13. September eine Richtungsentscheidung. Welche Zukunft haben wir und zukünftige Generationen? Wie werden wir in 30 Jahren in Münster leben?“, verdeutlichte Franz Schröer, junger Vater und Direktkandidat in Roxel. Er ist zudem Spitzenbewerber für die Bezirksvertretung Münster-West und steht auf Platz sieben der Reserveliste für den Rat.

Der 30-Jährige möchte insbesondere die Bildungslandschaft inklusiv gestalten: „Die Anerkennung der UN-Konvention ‚Über die Rechte von Menschen mit Behinderung‘ sichert jedem Kind und besonders jenen mit sonderpädagogischem Förderbedarf gleichberechtigte Teilhabe an Bildung zu. In Münsters Bildungslandschaft finden dennoch bis heute Selektionen entlang von Statuszuweisungen wie sonderpädagogischem Förderbedarf, Migrationshintergrund und sozioökonomischen Status statt. Wir setzen uns für eine inklusive Schul- und Bildungslandschaft auf allen Ebenen für Münster ein.“ Ein wichtiger Schritt in diese Richtung sei die Ausweisung von Schulen des gemeinsamen Lernens in jedem Stadtteil und für alle Schulformen.

Die 22-jährige Ogechi Sfeir, Direktkandidatin in Coerde und auf Platz drei der Liste für die Bezirksvertretung Münster-Nord, studiert in Dortmund internationale Wirtschaft. Der in Münster geborene Tochter von Migranten aus Nigeria ist deshalb das offene und soziale Miteinander in der Stadtgesellschaft wichtig: „Wir müssen noch viel tun, damit Münster wirklich interkulturell wird. Das universalistische Erbe – seit Jahrhunderten wandern Menschen aus anderen Ländern und Kulturen nach Münster ein – muss angenommen und gelebt werden. Nur dann erfahren People of Color Münster – egal ob hier geboren oder zugereist – auch als ihre Heimat.“

„Damit wir alle auch zukünftig in unserer Stadt gut leben können, unterstützen wir die Forderungen von Fridays for Future und des Jugendparlaments der Stadt. Natürlich sind wir am Freitag (4. September; Anm. d. Redaktion) bei der FFF-Demo um 12 Uhr am Schlossplatz am Start“, betonte der 22-jährige Carl Schröer, ein junger Unterstützer der „Münster Liste – bunt und international“.

Mats Reißberg (34), Kandidat in Duesberg und auf Platz fünf der Ratsreserveliste der Buntinternationalen, sorgt sich einerseits um die Flüchtlinge, weshalb er die Seebrücke unterstützt, und macht sich andererseits Sorgen wegen der unzumutbar hohen Mietkosten in der Stadt: „Münster kann mehr! Für jedes Jahr seit dem Abschluss des Westfälischen Friedens in unserem Rathaus möchten wir einen* zusätzlichen* Geflüchteten* in Münster aufnehmen – insgesamt also 372. Diese sollen nicht in Sammelunterkünften, sondern in Wohnungen untergebracht werden können, weshalb die Wohnungsmisere in Münster gelöst werden muss. Dazu möchten wir über eine kommunale Satzung, das – von der Bundesregierung ratifizierte – „Menschenrecht auf Wohnen“ in Münster einklagbar machen.“



Foto (Szybalski): Die jungen Kandidaten* Carl Schröder, Ogechi Sfeir, Mats Reißberg und Franz Schröder (v. l.) treten bei der Kommunalwahl mit der Münster Liste – bunt und international an und möchten in Münster einiges ändern.